

Belieforama

AUS ERFAHRUNGEN LERNEN,
ZIVILGESELLSCHAFTLICHES
ENGAGEMENT FÖRDERN
Für ein Europa der Vielfalt der
Religion und Weltanschauungen

Handlungsempfehlungen
für europäische Institutionen
und zivilgesellschaftliche
Organisationen

Zusammenfassung

Vorgestellt am 18. Oktober 2012 bei einem
Seminar im Europäischen Parlament, Brüssel,
Belgien

Der Bericht wurde erstellt im Auftrag der „Belieforama Partnership“ von deren wissenschaftlichen Beratern/innen:

Prof. Dr. Paul Weller,
Professor für Interreligiöse Beziehungen, Universität Derby, GB
Zentrum für Gesellschaft, Religion und Glauben
Und Gaststipendiat am Oxford-Zentrum für Christentum und Kultur,
Regent's Park College, Universität Oxford
<http://www.derby.ac.uk/staff-search/professor-paul-weller>

Dr. Sariya Contractor,
Promovierte Forscherin der Soziologie der Religionen,
Zentrum für Gesellschaft, Religion und Glauben,
Universität Derby, GB
<http://www.derby.ac.uk/staff-search/dr-sariya-contractor>

Zentrum für Gesellschaft, Religion und Glauben
<http://www.derby.ac.uk/health/social-care/research-groups/society-religion-and-belief-research-group>

6. Inwieweit nehmen Religionsgemeinschaften die Herausforderung an und übernehmen Verantwortung, ungleiche Behandlung und Diskriminierung in allen Ausprägungen zu bekämpfen und ergreifen selbst Initiative, um geeignete Ansätze zu finden, um dort, wo ihre eigenen Traditionen oder Lehren möglicherweise zu einer ungerechten Behandlung Angehöriger anderer Religionsangehöriger und/oder aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit, des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung führen, diesen entgegen wirken.

Quellen für diese Empfehlungen und Überlegungen

Das Belieforama-Training: Erfahrungen der Trainer/innen und Teilnehmer/innen als Strategie-Ressource

Seit 2004 haben Partnerorganisationen aus ganz Europa mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union und gemeinnütziger Stiftungen Bildungsansätze, Methoden und Trainingsmaterialien entwickelt. Diese werden jetzt im Rahmen des Netzwerks der Belieforama „Community of Practice“ (<http://www.belieforama.eu>) genutzt. Dieser extern evaluierte Bildungsansatz, der mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet wurde, basiert auf Diversity Methoden, die in selbstreflektiven Prozessen, erfahrungsgestützt und interaktiv Bewußtseinsbildung im Bereich Vielfalt der Religionen und Weltanschauungen vorantreiben, wobei 'intersektionelle' Schnittstellen mit anderen Diversitäts-Dimensionen, wie ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht/ Gender und sexueller Orientierung einbezogen werden. Der Trainingsansatz umfasst ein allgemeines Modul zu religiöser und weltanschaulicher Vielfalt und Anti-Diskriminierung sowie spezielle Module zur Überwindung von Antisemitismus, Islamfeindlichkeit sowie Mehrfachdiskriminierung in den Bereichen Religion, Geschlecht und sexueller Orientierung und Ansätze zur Förderung zivilgesellschaftlichen Handelns bei der Bekämpfung von Diskriminierung und Schaffung inklusiver Strukturen. Seit 2004 haben über 2000 Personen an mindestens einem der Belieforama-Trainings teilgenommen.

Belieforama: zivilgesellschaftliches Handeln befördern, Antidiskriminierungsstrategien weiterentwickeln

Aufbauend auf einem Zusammenspiel von Engagement, Handeln und Reflexion, ist das Belieforama-Netzwerk „Community of practice“ bestrebt, zu einer andauernden Veränderung in den Einstellungen und Verhaltensweisen beizutragen und mit den Bildungsansätzen, die europäischen Antidiskriminierungsstrategien positiv zu beeinflussen. In der aktuellen Phase des Belieforama-Projekts, finanziert durch das EU-Grundtvig-Programm, wird „Feedback, das systematisch von Teilnehmern und Trainern erarbeitet wurde“ gesichert, um daraus einen „Mehrwert“ für politische Entscheidungsträger/innen zu abzuleiten. Professor Paul Weller und Dr. Sariya Contractor vom Zentrum für Gesellschaft, Religion und Glauben an der Universität Derby (GB) waren hierzu mit einer Untersuchung beauftragt. Sie sammelten hierzu relevante Daten der Belieforama-Teilnehmer/innen, -Trainer/innen und von anderen Quellen, woraus die vorliegenden Überlegungen und Empfehlungen für europäische Entscheidungsträger abgeleitet wurden.

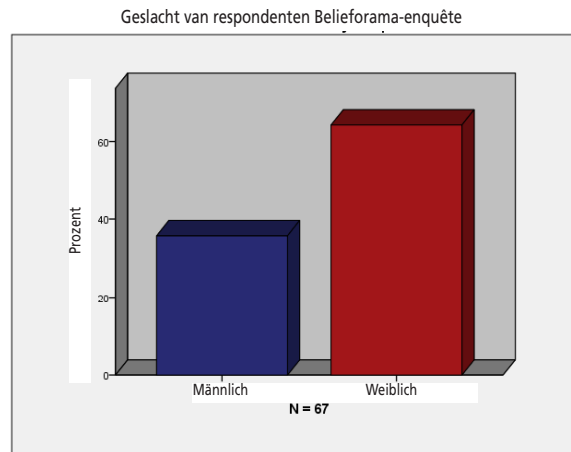
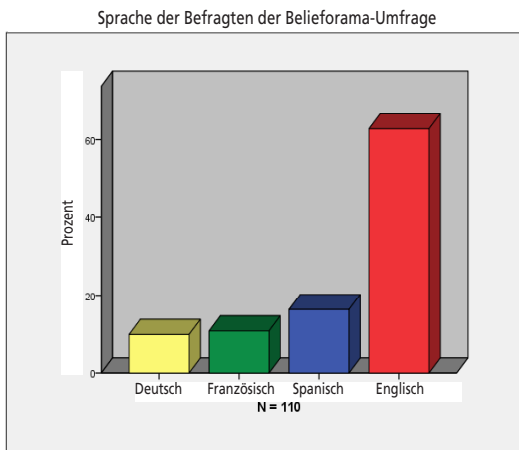
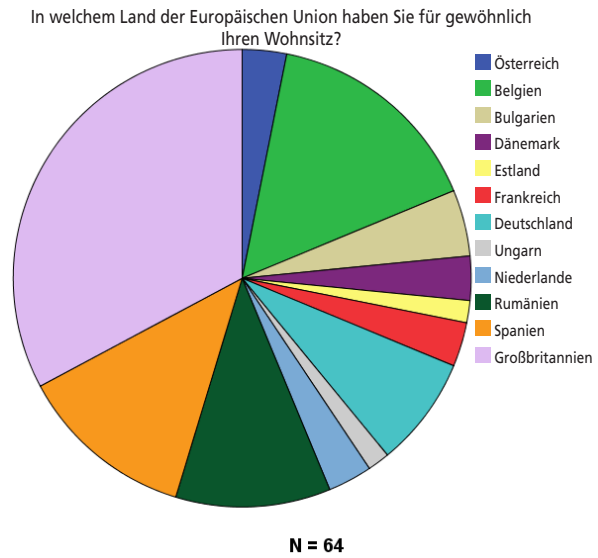
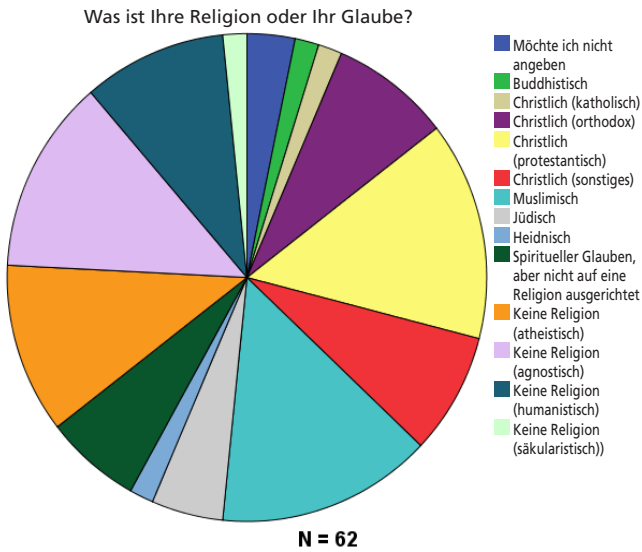
Rechtlicher Rahmen religionspolitischer Strategien für europäische Institutionen und zivilgesellschaftliche Gruppen

Es wird oft angeführt, dass die EU keine religionspolitischen Befugnisse hat und dass die Regelung und Gestaltung der Beziehungen der Staaten mit den Religions- und Weltanschauungsgruppen den Mitgliedsstaaten vorbehalten ist. Doch spätestens mit dem Vertrag von Amsterdam (1999), der Proklamierung der Grundrechtecharta (2000) und dem Lissabon-Vertrag (1999) gibt es zunehmend Aufgabenüberschneidungen der Mitgliedstaaten mit europäischen Institutionen; insbesondere in den Bereichen Staatsangehörigkeit und Grundrechte, Nicht-Diskriminierung, Einwanderung und Integration, soziale Inklusion, Bildung und Kultur. Religionsgemeinschaften spielen als aktive zivilgesellschaftliche Akteure, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen engagiert sind, neben anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen eine wesentliche Rolle, die es gilt konstruktiv einzubeziehen.

Schlüsselergebnisse der Belieforama-Untersuchung

Die Untersuchung, auf deren Grundlage die Handlungsempfehlungen entwickelt wurden, bietet eine vergleichbare Datenbasis, wie sie in breitgefächerten europäischen Forschungsprojekten, wie dem Eurobarometer, speziellen Berichten zur Diskriminierung in der EU und der Studie zu den Werten Europas, der European Values Study, ermittelt wurden. Zusätzlich wurden eine Vielzahl von Good-Practice-Beispielen ermittelt sowie didaktische und methodische Herangehensweisen beschrieben, die von den Teilnehmern/innen selbst als transformativ im Sinne von bewusstseinsverändernd beschrieben wurden und ihnen bei der Konfliktbearbeitung im Bereich religiöser und weltanschaulicher Vielfalt halfen.

In der unten aufgeführten Grafik ist die Zusammensetzung der Befragten einer Online-Umfrage dargestellt im Hinblick auf ihr Geschlecht, Sprache, Religion oder Weltanschauung und das Land des gewöhnlichen Wohnsitzes der Befragten. In Tabelle sind die angegebenen Gründe der Befragten für die Teilnahme an den Belieforama-Trainings aufgeführt:



Haupt-Beweggründe für die Teilnahme am Training	Häufigkeit der Auswahl an 1. Stelle	Gültige Prozent Auswahl an 1. Stelle	Häufigkeit der Auswahl an 2. Stelle	Gültige Prozent Auswahl an 2. Stelle	Häufigkeit der Auswahl an 3. Stelle	Gültige Prozent Auswahl an 3. Stelle
Eigenes Interesse	42	39.6	15	16.5	15	16.5
Mein Religions- oder Glaubensbekenntnis	9	8.5	22	24.2	22	24.2
Mein Bildungsengagement	7	6.6	32	35.2	32	35.2
Mein politisches Engagement	2	1.9	5	5.5	5	5.5
Mein berufliches Engagement	45	42.5	11	12.1	11	12.1
Sonstiges	1	.9	6	6.6	6	6.6
Gesamt	106	100.0	91	100.00	91	100.00



BELIEFORAMA
<http://www.belieforama.eu>

Project coordinated by:



Partners Bulgaria
Foundation



Instituto de Asuntos Culturales, España
Institute of Cultural Affairs, Spain



Project funded by:



This project (504667-LLP-1-2009-1-BE- GRUNDTVIG-GMP) has been funded with support from the European Commission. This communication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.